

[BRAVE](https://substack.com/redirect/61ff9398-c000-4bfc-93fc-14cf57f638be?j=eyJ1Ijojoi-MW55dnhxIn0.-E7OWb1L0Rqi7pEd2XiUipB7E0dvJvKYDA5pnOiI8aY): Bitte um Recherche folgender Doku auf Wahheitsgehalt
<https://substack.com/redirect/61ff9398-c000-4bfc-93fc-14cf57f638be?j=eyJ1Ijojoi-MW55dnhxIn0.-E7OWb1L0Rqi7pEd2XiUipB7E0dvJvKYDA5pnOiI8aY>

Zusammenfassung der Recherche

Ihre Anfrage verbindet zwei thematisch unterschiedliche Bereiche: die Behauptung einer „CO₂-Lüge“ im Kontext des Klimawandels und den tatsächlichen, messbaren CO₂-Fußabdruck der Künstlichen Intelligenz (KI). Die Recherche bestätigt, dass es sich bei der sogenannten „CO₂-Lüge“ um eine ****wissenschaftlich widerlegte Verschwörungserzählung**** handelt, während der Energieverbrauch von KI-Systemen ein ****real existierendes, dokumentiertes Umweltproblem**** darstellt.

Die 'CO₂-Lüge': Analyse der Behauptungen

Der Begriff „CO₂-Lüge“ wird in bestimmten Medienkreisen verwendet, um den wissenschaftlichen Konsens zum menschengemachten Klimawandel zu bestreiten. Die in dem von Ihnen erwähnten Kontext (und ähnlichen Artikeln, z.B. von Norbert Knobloch oder auf Portalen wie **Signal Online** und **Anonymous News**) verbreiteten Thesen lassen sich wie folgt zusammenfassen und einordnen:

Es wird behauptet, der Treibhauseffekt werde primär durch ****Wasserdampf**** und nicht durch CO₂ verursacht. Zudem wird argumentiert, der menschliche Anteil am atmosphärischen CO₂ sei mit ca. 0,04 % zu gering, um das Klima zu beeinflussen. Eine weitere zentrale These ist, dass CO₂ nicht die Ursache, sondern die ****Folge**** von Erwärmungsphasen sei, basierend auf historischen Eisbohrkernen, bei denen Temperaturanstiege dem CO₂-Anstieg vorausgingen.

Diese Argumentationen werden von Faktencheck-Organisationen wie Correctiv, Mimikama und dem AFP Faktencheck sowie von Klimaforschungsinstituten eindeutig als ****Desinformation**** eingestuft. Physikalisch ist belegt, dass CO₂ zwar ein Spurengas ist, aber eine entscheidende Rolle bei der Absorption von Wärmestrahlung spielt. Der historische Verzug zwischen Temperatur und CO₂ in Eisbohrkernen erklärt sich durch Rückkopplungseffekte: Eine initiale Erwärmung setzt CO₂ frei, welches die Erwärmung dann weiter verstärkt – ein Mechanismus, der heute durch menschliche Emissionen direkt ausgelöst wird.

Wissenschaftlicher Konsens zum Klimawandel

Entgegen der Behauptung einer „Lüge“ stützen sich internationale Gremien wie der Weltklimarat (IPCC) auf tausende peer-reviewte Studien. Die aktuelle Forschung bestätigt, dass die Konzentration von CO₂ in der Atmosphäre seit Beginn der Industrialisierung von ca. 280 ppm auf über ****420 ppm**** gestiegen ist. Dieser Anstieg korreliert direkt mit der Verbrennung fossiler Brennstoffe.

Studien, die in skeptischen Medien als „Beweis“ gegen den CO₂-Einfluss zitiert werden (z.B. Arbeiten von Ad Huijser oder Berichte in **Report24**), wurden von Experten analysiert und als methodisch schwach oder aus dem Kontext gerissen identifiziert.

ziert. So wurde etwa eine Studie aus dem Jahr 2024, die behauptete, CO₂ sei als Klimatreiber „physikalisch unmöglich“, in einem Journal mit geringen wissenschaftlichen Standards veröffentlicht und ignoriert grundlegende thermodynamische Prinzipien. Der wissenschaftliche Mainstream hält daran fest: **CO₂ ist der Haupttreiber der aktuellen globalen Erwärmung.**

Der reale CO₂-Fußabdruck von KI

Während die Rolle von CO₂ im Klimasystem physikalisch gesichert ist, ist der Beitrag der KI-Branche zu den Emissionen ein faktisch messbarer Wert, der oft intransparent bleibt. Aktuelle Studien und Analysen aus den Jahren 2025 und 2026 zeichnen ein besorgniserregendes Bild:

Der CO₂-Fußabdruck von KI-Systemen wird für das Jahr 2025 auf **32,6 bis 79,7 Millionen Tonnen CO₂** geschätzt. Einige Analysen, die den gesamten Lebenszyklus und indirekte Emissionen einbeziehen, gehen sogar von bis zu **105 Millionen Tonnen CO₂** in den 12 Monaten bis August 2026 aus. Dies entspricht in etwa den jährlichen Emissionen eines kleinen europäischen Landes wie Belgien oder der Tschechischen Republik.

Besonders energieintensiv ist das Training großer Sprachmodelle. Alleine das Training von GPT-4 verursachte schätzungsweise über **14.000 Tonnen CO₂**. Der Betrieb von Rechenzentren für KI-Dienste treibt den Stromverbrauch massiv in die Höhe. Prognosen von Greenpeace zufolge könnte sich der Strombedarf von KI-Rechenzentren bis 2030 im Vergleich zu 2023 **verelffachen**.

Energieverbrauch und Emissionen der Tech-Branche

Tech-Giganten wie Google und Microsoft sehen sich zunehmend mit dem Vorwurf des „Greenwashings“ konfrontiert. Obwohl sie sich klimaneutral geben, steigen ihre Emissionen aufgrund des KI-Booms drastisch an. Berichten zufolge sind Googles Treibhausgasemissionen seit 2019 um **54 Prozent** gestiegen, bei Microsoft waren es seit 2020 **29 Prozent**.

Ein wesentlicher Faktor ist der Standort der Rechenzentren. Während in Europa der Strommix tendenziell sauberer ist, hängt die CO₂-Bilanz in anderen Regionen stark von Kohle- und Gaskraftwerken ab. Zudem verbraucht die Kühlung der Server enorme Wassermengen; Schätzungen belaufen sich auf **312 bis 764 Milliarden Liter** Wasser jährlich weltweit für die KI-Kühlung.

Fazit: Zwei unterschiedliche Debatten

Ihre Anfrage berührt zwei Ebenen:

1. **Die „CO₂-Lüge“:** Hierbei handelt es sich um eine **falsche Narration**. Die Behauptung, CO₂ habe keinen Einfluss auf das Klima oder der menschengemachte Anteil sei irrelevant, widerspricht dem Stand der Physik und Klimaforschung. Die in

dem Substack-Artikel und ähnlichen Quellen genannten „Belege“ halten einer wissenschaftlichen Überprüfung nicht stand.

2. ****Der KI-Fußabdruck:**** Dies ist ein ****reales Problem****. Die KI-Industrie verbraucht enorme Mengen an Energie und Wasser und trägt messbar zu den globalen CO₂-Emissionen bei. Die Intransparenz der Tech-Konzerne erschwert dabei genaue Nachweise, aber die verfügbaren Daten zeigen einen klaren Aufwärtstrend, der Klimaziele gefährdet.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Leugnung des Klimawandel („CO₂-Lüge“) ist wissenschaftlich unhaltbar. Der massive Ressourcenverbrauch der KI hingegen ist eine faktische Herausforderung, die dringend regulatorischer und technischer Lösungen bedarf, um nicht die Klimakrise weiter zu beschleunigen.